

Dixi- Interessengemeinschaft

Der internationale Markenklub für Dixi, BMW 3/15 und Sondermodelle



DER VORGÄNGER. AUSTIN 7.

von unserem Mitglied Gerhard Schwarze.

Der Vorläufer ...

Anfang der 20er Jahre kam es in England zu einer drastischen Erhöhung der KFZ – Steuer. Die großen Modelle der Firma Austin ließen sich daher mehr schlecht als recht verkaufen.



Sir H. Austin entwickelte einen Kleinwagen in relativ kurzer Zeit, den Austin Seven.



Erklärtes Ziel war, einen Wagen auch für wirtschaftlich schwächer gestellte Klienten anzubieten, der einen problemlosen Umstieg von 2 auf 4 Räder ermöglichte.

Dieses ging natürlich nur zu einem attraktiven Preis in Serienherstellung. So entstand der Austin Seven 1. Serie, der ab 1922 gebaut wurde.

Was in Amerika das Ford T Model war, sollte der Austin Seven als kleinerer Bruder für sein Heimatland England werden.

Der Seven war lange Zeit konkurrenzlos und entwickelte sich sehr schnell zu einem der

populärsten englischen Automobile.

Sir H. Austin erkannte aber bereits damals, dass ein günstiges Automobil zwar einfach, aber keinesfalls billig produziert werden durfte. Das Geheimnis dieses kleinen Wagens war seine Robustheit u. a. durch einen stabilen A-förmigen Rahmen.

1927 lief der 50.000 Wagen vom Band. Die ursprünglich gängigste offene Version des Tourers wurde durch eine Vielfalt von weiteren Modellen und Sonderkarosserien ergänzt.

Der große Erfolg auf der britischen Insel war auch der Grund, dass die Fahrzeuge in Lizenz als bei Rosengart 5CV in Frankreich, in Deutschland zunächst als Dixi 3/15 in den Fahrzeugwerken Eisenach und später als BMW 3/15 bei der BMW Zweig - Niederlassung in Eisenach

und in den USA ab 1930 als Austin Bantam in Butler dem Bundesstaat Pennsylvania gebaut wurden.

Der in Japan gebaute Datsun Kleinwagen hatte zwar gewisse Ähnlichkeiten mit dem Seven, war aber keine Lizenz desselben.



Bild: Archiv H. Kasimierowicz,

www.DIXI-Automobile.de